

## **Heyse, Paul: Am frühen Morgen (1872)**

1 Verschlafen glimmt der Morgen herauf,

2 Die Sterne versanken.

3 Ich stütz' in meinem Bette mich auf

4 In dunklen Gedanken.

5 Des Mondes bleiche Sichel verschwimmt

6 Hoch oben im Blauen.

7 Mein lauschend Ohr nur leise vernimmt

8 Ein rieselndes Tauen.

9 Kein Menschenlaut, kein Vogelsang

10 In dämmernder Weite.

11 Ein einzler Kahn fährt unten entlang,

12 Ein Totengeleite.

13 Zum Friedhof drüben rudert er fort

14 Mit lässigem Kiele.

15 Der schlichte Sarg ragt über den Bord,

16 Bald ist er am Ziele.

17 Du Armer, den zu Grabe man fährt,

18 Bald bist du geborgen.

19 Doch hast du gern den Rücken gekehrt

20 Dem tauenden Morgen?

21 Ein bunter Kranz umwindet dir heut

22 Die hölzerne Truhe.

23 Hast lebend wohl nicht oft dich erfreut

24 So spät noch der Ruhe!

25 Und doch – wie jetzt die Sonne sich hebt,

26 Wer wünschte zu scheiden

27 Vom goldenen Licht, und hätt' er erlebt

28 Nur Sorgen und Leiden!

29 Vom Lager spring' ich glühend, als sei

30 Ein Glück mir begegnet.

31 Du neuer Tag im sprossenden Mai,

32 O sei mir gesegnet!

(Textopus: Am frühen Morgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63816>)